

## Gottesbild, Menschenbild und Handeln des Menschen in Joh 8,2-11 geprüft am Beispiel Martin Luther Kings

	Jesus in Joh 8,2-11	Martin Luther King	Prüfung
<b>Zusammenhang</b>	<b>Jesu Gottesbild ist so positiv, dass es allen Menschen einen Wert zuschreibt, auch wenn diese andere verletzt haben. Daher tritt Jesus für das Leben auch dieser ein, nicht ohne persönliche Aufforderung, das verletzende Verhalten sein zu lassen.</b>	<b>Für Martin Luther King ist Gott die Liebe.</b> Daher kämpft er gegen das rassistische Menschenbild für Gleichheit und Gleichwertigkeit aller Menschen. Aus diesem Menschenbild heraus resultiert, dass er selbst Rassisten gewaltlos begegnet.	<b>Der Zusammenhang von Gottes-, Menschenbild und Handeln ist bei Martin Luther King ähnlich wie bei Jesus.</b>
<b>Gottesbild</b>	Für Jesus ist in Joh 8,2-11 ein Mensch so bedeutsam, dass er sowohl sein Leben als auch seine Gemeinschaft schützt. Das Bedeutsamste für ihn ist also etwas Menschenfreundliches.	Für Martin Luther King ist Gott die Liebe.	Denn ihre Leit- bzw. Gottesbilder ähneln stark in ihrer Menschenorientierung:
<b>Menschenbild</b>	Kein Mensch erscheint ihm zwar fehlerlos zu sein. Doch gerade das unterstreicht für ihn die Gleichwertigkeit aller Menschen, deren Gemeinschaft und Leben schützenswert sind.	Daraus ergibt sich ein Menschenbild, das von Gleichwertigkeit aller Menschen geprägt ist, selbst wenn diese Rassisten sind.	Aus diesem Gottesbild ergibt sich für beide ein Menschenbild, das dem Menschen einen hohen Wert beimisst. Für Jesus wie auch King wird dies nicht durch die Fehler der Menschen beeinträchtigt.
<b>Handeln</b>	Daher setzt er sich vorbehaltlos für alle Menschen und ihre Gemeinschaft ein. Dies tut er hier in Joh 8,2-11 gewaltlos, indem er die Menschen anregt, über ihre eigenen Schattenseiten nachzudenken.	Daher setzt er sich für alle Menschen ein, die aufgrund ihrer Ethnie oder Armut benachteiligt sind. Dies tut er gewaltlos, denn alle Menschen haben für ihn und seinen Gott, die Liebe, den gleichen Wert.	Daher setzen sich beide für benachteiligte oder bedrohte Menschen ein und dies auf eine gewaltlose Art, die das Herz des Sünders gewinnen will.
<b>Prüfergebnis</b>	<b>Aus einem positiven Gottesbild ergibt sich in beiden Fällen ein wertschätzender Blick auf den Menschen, selbst wenn der Mensch schlimme Fehler begeht. Die Konsequenz ist hier in beiden Fällen ein gewaltloses Engagement für bedrohte Menschen. Der in Joh 8,2-11 angenommene Zusammenhang zwischen Gottes-, Menschenbild und Handeln kann durch Glauben und Wirken Martin Luther Kings bestätigt werden.</b>		